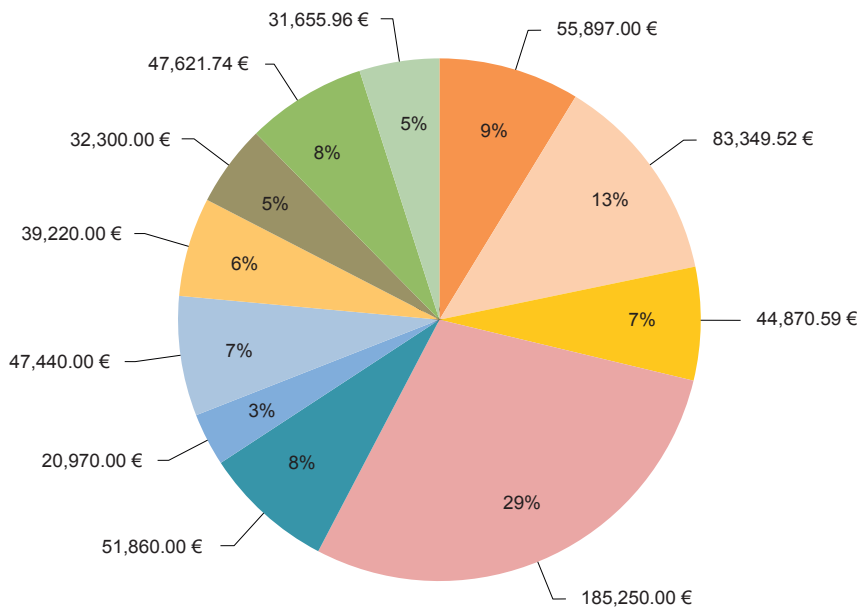


## CSI-Projektfinanzierung 2017 – Entwécklung duerch Bildung – Total: 640.434,81 Euro\*



- Kongo / Goma - Zugang zur Grundbildung für vertriebene Kinder und Jugendliche
- Kongo / Uvira - Bildung & Berufsausbildung für benachteiligte Kinder und Jugendliche
- Ruanda - Vorschulbildung für Flüchtlingskinder aus Burundi
- Tansania / Ilula - Bau einer Primärschule inklusive Internate
- Bangladesch - Unterstützung der Schulbildung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen
- Bangladesch - Förderung der Bildung für Mädchen ethnischer Minoritäten
- Bangladesch - Verbesserung der Integration behinderter Kinder in die Grundschulausbildung
- Indien / Kiran-Village - Renovierungsarbeiten und Schulmaterial der inklusiven Schule im Kiran Village
- Indien / Pondichéry - Verbesserung schulischer Infrastrukturen
- Vietnam / Danang - Verbesserung der Integration behinderter Kinder in die Grundschulausbildung
- Stärkung der Partner / Formation / Suivi Projekte

\* Prozentzahlen gerundet



*Edito*

**Kinder als Zielscheibe  
in Krisengebieten**

**Werte Leser,  
Liebe Freunde von CSI,**

Das Jahr 2017 war laut einem rezenten Bericht des Kinderhilfswerkes UNICEF eines der schlimmsten Jahre für Kinder in Krisen- und Konfliktregionen. Kinder wurden als menschliche Schutzschilde im Krieg eingesetzt und selbst Zuhause, in Schulen und auf Spielplätzen angegriffen und brutaler Gewalt ausgesetzt. Vergewaltigung, Entführung und Versklavung von Kindern gehörten in Ländern wie Irak, Syrien, Jemen, Nigeria, Myanmar, Kongo und Südsudan zum Alltag. Die Gefahr besteht, dass wir angesichts dieser Schreckensmeldungen allmählich abstumpfen. Doch können wir wirklich zuschauen, wenn Kinder selbst in Schulen, Zuhause oder auf Spielplätzen roher Gewalt ausgesetzt sind? Es braucht einerseits politischen Druck auf Konfliktparteien, damit internationale Regeln zum Schutz der Zivilbevölkerung geachtet werden. Andererseits

ermöglicht das Engagement von Hilfswerken, dass Kinder in Krisengebieten weiterhin betreut werden und lernen können.

CSI engagiert sich in Ostafrika in Ländern, in denen Konflikte zum traurigen Alltag gehören. In Ruanda unterstützten wir burundische Flüchtlinge, die ihr Land wegen der politischen Lage verlassen mussten. Im Kongo hilft CSI, Kindern in Flüchtlingscamps eine Grundschulausbildung zu ermöglichen und im Südsudan starten wir nach einer längeren Pause wieder ein neues Projekt zum Wiederaufbau der Schulinfrastruktur.

Wir bitten Sie, uns 2018 weiterhin in unserem Vorhaben zu unterstützen, besonders marginalisierten Kindern eine gute Bildung zu ermöglichen. Kinder in Krisen- und Konfliktregionen brauchen unsere Unterstützung jetzt ganz besonders.



Bob Kirsch  
Präsident

## Unterwegs in Bangladesch



Für dieses Mädchen ist ein großer Wunsch in Erfüllung gegangen. Sie darf jetzt mit anderen Kindern gemeinsam zur Schule gehen und lernen.



Gemeinsam lernen können die Kinder in der Vorschulklasse in Bolashpur.



Freude über den Besuch im Shreepur Community Based Therapy Centre

Die letzte Projektreise des Jahres 2017 führte unsere Projektkoordinatorin Véronique Weis und unseren Kassierer Patrick de Rond nach Mymensingh in Bangladesch. Dort arbeitet CSI seit 2012 mit den Brüdern der Taizé-Gemeinschaft zusammen. Nach einer Neugestaltung der Organisationsform in den letzten Jahren ist daraus der heutige CSI-Partner Protibondhi Community Center (PCC) entstanden. PCC setzt das Ziel „Grundausbildung für minderjährige Benachteiligte“ auf verschiedenen Ebenen um und leistet somit einen wertvollen Beitrag zur Bildungssituation in Mymensingh.

### Unterstützung für Schulen

PCC betreibt mehrere Schulen in und um Mymensingh. Beim Besuch der Schulen Bolashpur und Been Para konnten wir uns ein Bild von der Situation vor Ort machen. In den Klassen blickten aufgeweckte Kinder Augen uns entgegen. Immer wieder begegneten wir in den Klassen Schülern mit diversen Behinderungen, Inklusion – eine Realität. Ein Lied rundete den Klassenbesuch ab. Rajon Been erklärte uns die Funktionsweise der Schulen und das System, Lehramtsstudenten in den Schulen einzusetzen. So werden in sämtlichen Schulen Studenten, begleitet von ausgebildeten Lehrern, zum Unterrichten eingesetzt. Dadurch können die Studenten, die nur dank des CSI-Stipendiums studieren können, schon während des Studiums wertvolle Praxiserfahrung sammeln.

### Inklusion ermöglichen

Damit Inklusion in der Schule überhaupt erst möglich wird, müssen gewisse Voraussetzungen zur Aufnahme von behinderten Kindern erfüllt sein. Das reicht von baulichen Maßnahmen, wie Rampen oder behindertengerechten Toiletten, bis hin zur Rehabilitation und adaptiven Hilfen.



So betreibt PCC in den Dörfern um Mymensingh ein Programm, um Eltern für die Erziehung ihrer behinderten Kinder zu sensibilisieren, Hilfe anzubieten und die schulische Integration zu organisieren. Teil dieses Programms ist unter anderem ein kleines Zentrum, in dem die Kinder anhand von Heilgymnastik lernen, ihren Alltag – also auch den Schulbesuch – besser zu meistern. An dieser Stelle erlaube ich mir eine persönliche Anmerkung: Einige Kinder und Jugendliche, die mir begegnet sind, erinnerten mich an meine eigene Kindheit und Jugend, mit dem bedeutenden Unterschied, dass ihnen wegen der lokalen Umstände nicht durch operative Eingriffe geholfen werden kann. Durch die Präsenz und die Arbeit von PCC bekommen diese Kinder dennoch die Möglichkeit, ein Leben in Würde zu führen.

## Gleichstellung durch Stärkung der Rechte von Mädchen

Dass Gesetze Papiertiger sein können gilt auch in Bangladesch. Auch wenn das Mindestalter für eine Heirat per Gesetz auf 18 Jahre festgelegt ist, hat Bangladesch dennoch die höchste Rate an Mädchen unter 15 Jahren, die verheiratet werden. PCC bemüht sich deshalb, Mädchen zu diesem Thema zu sensibilisieren und ihre Rechte zu stärken. So lernen sie u.a. wie sie sich bei ihren Eltern, ihren Brüdern und in ihrem Umfeld für diese Rechte einsetzen können. Eines der Mädchen berichtete uns, dass sie sich erfolgreich gegen die Verheiratung einer Freundin wehrte, mit dem Resultat, dass die Heirat abgesagt wurde. Die „Mädchenclubs“ veranstalten regelmäßig kulturelle Veranstaltungen, wie z. B. kleine Theatervorführungen im öffentlichen Park, um so die Gesellschaft auf die verschiedenen Problematiken aufmerksam zu machen.

Die vielfältige Arbeit von PCC wird durch Werkstätten für Behinderte ergänzt. So werden farbenreiche Teppiche geknüpft und Kleider geschneidert. Ein Holzatelier für Spielzeuge vervollständigt in Zukunft das Angebot.

Direktor Anjan Kumar Chicham wurde kürzlich für seine exemplarische Arbeit im Sozialbereich von der Regierung ausgezeichnet. Angesichts der vielfältigen sozialen Aktivitäten eine sehr verdiente Auszeichnung.

Liebe Leserinnen und Leser, es würde uns sehr freuen, wenn Sie unser Ziel, benachteiligten Kindern eine gute Bildung zu ermöglichen, mit einer Spende unter dem Stichwort „Don CSI“ unterstützen! Schon eine kleine Spende reicht aus, um eine Spur im Leben unserer Projektteilnehmer zu hinterlassen. Vielen herzlichen Dank im Voraus!

*Patrick de Rond*



*Die Lehramtsstudenten besuchten mit uns die Schule Been Para.*

## NEU! JEDEN MONAT NEWS AUS DER EINE-WELT-ERZIEHUNG

### Lernen Sie die Arbeit von CSI im Bereich der Eine-Welt-Erziehung besser kennen.

#### **Diesen Monat: Was ist die Eine-Welt-Erziehung?**

In den letzten Jahren setzt sich vermehrt die Erkenntnis durch, dass das Verhalten der Bürger in den sogenannten entwickelten Ländern des Nordens direkte Folgen hat auf das Leben der Bürger in den Ländern des Südens und dass deshalb Bewusstseinsänderungen dringend notwendig sind, um die Lebensbedingungen in den Ländern des Südens nachhaltig zu verbessern. Aus diesem Grund entschied der Vorstand von CSI im Jahre 2007, im Hinblick auf eine Kostenbeteiligung ein Projekt im Bereich der Eine-Welt-Erziehung (auch „Education au développement“ genannt) beim luxemburgischen Außenministerium einzureichen.

Die „Education au développement“, also die Erziehung über globale Zusammenhänge, sollte ihren festen Platz in den Schulen und der Gesellschaft haben. Es ist wertvoll, wenn NGOs, die, so wie CSI, einen direkten Kontakt zu ihren Partnerorganisationen im Süden

pflegen, Workshops anbieten, damit die hiesigen Schüler über den Tellerrand blicken können. Im Rahmen dieser Workshops werden die Schüler aus luxemburgischen Grundschulen für das Thema Zugang zu Bildung sensibilisiert. Sie entdecken auf spielerische Art und Weise, weshalb Bildung wichtig ist und aus welchen Gründen Millionen Kinder keinen Zugang zu Bildung haben. Sie werden auch mit den Lern- und Lebensbedingungen von Gleichaltrigen in anderen Ländern konfrontiert.

Daneben sensibilisiert CSI auch die breite Öffentlichkeit für das Thema Zugang zu Bildung. So finden gelegentlich Ausstellungen, Filmabende und andere Aktivitäten statt, um das Thema Bildung verstärkt in den Vordergrund zu rücken.

So wie für die Projektarbeit im Ausland, hat CSI auch für die Eine-Welt-Erziehung ein Rahmenabkommen mit dem luxemburgischen Staat abgeschlossen. Die einzelnen Aktivitäten werden im Laufe des Jahres vorgestellt werden. Das derzeitige Rahmenabkommen läuft bis 2020 und wird zu 80% vom Staat finanziert. Für die Finanzierung der verbleibenden 20% ist CSI auf Spenden angewiesen.

## Impressionen der Reise nach Bangladesch



Die Mädchen machen ein Selfie mit Patrick.



Willkommensgeste der behinderten Kinder  
in Garaikuti Primary School



Besuch der Mädchengruppe von Horijon Polli

## Impressum

**Herausgeber:**  
Chrëschtlech Solidaritéit International (CSI) asbl  
ONG agréée  
51, rue de Strasbourg / L-2561 Luxembourg  
Tel.: 26.64.93.89 / E-Mail: info@csi.lu

**CCPL:**  
IBAN LU27 1111 0868 8772 0000  
(Spenden sind steuerlich absetzbar)

**Erscheinungsweise:**  
monatlich (Auflage: 1.000)

**Redaktion:**  
Sybille Gernert, Bob Kirsch, Patrick de Rond,  
Sylvie Achuego-Grein, Sandra Scheuren und Véronique Weis

**Graphische Gestaltung:**  
Imprimerie Centrale, Luxembourg



für unser Konto bei der BCEE

**Redaktionsschluss:**  
jeweils zum Monatsende - Der Nachdruck von Artikeln dieses  
Heftes ist unter Angabe von Quelle und Zustellung von zwei  
Belegexemplaren ausdrücklich erwünscht.

**Danke für Ihre Spenden und Ihre Gebete.**  
[www.csi.lu](http://www.csi.lu)

## Sterne basteln für den guten Zweck

Die Kinder aus der Maison Relais in Steinfort haben auf Initiative von CSI Lëtzebuerg im November fleißig Christbaumschmuck gebastelt. Die 550 Sterne, die so entstanden sind, wurden zugunsten unserer Projekte in Bangladesch verkauft und fanden schnell zahlreiche Abnehmer. So verschönerten sie u. a. die Weihnachtsbäume in den Räumlichkeiten der Firma Atoz und der Fondation de Luxembourg. Aber auch im hohen Norden, genauer gesagt in der Pfarre Troisvierges-Weiswampach, fanden sie regen Absatz. Zudem hatten die Besucher des Solidaritätsbazzars in Bonnevoie und die Eltern der eifrigen Bastler die Gelegenheit, Sterne zu kaufen. Insgesamt sind mit dieser Aktion 783 Euro zusammengekommen, für die wir uns ganz herzlich bei allen bedanken möchten, die sich spontan zum Kauf der Sterne entschieden haben. Ein ganz besonderer Dank geht an die Kinder und Erzieher der Maison Relais Steinfort, die nicht nur fleißig



gebastelt, sondern auch Sterne verkauft haben. Herzlichen Dank!

## Einladung zum Büchermarkt in Zessingen

**Büchermarkt**  
**de 27. an 28. Januar 2018**  
**am Centre Culturel zu Zéisseng**



Am 27. und 28. Januar 2018 ist es so weit ... in Zessingen findet wieder der traditionelle Büchermarkt statt. Eine gute Gelegenheit, um sich mit Lesematerial für die dunkle Jahreszeit einzudecken. Wie immer kommt der Erlös aus dem Verkauf der Bücher mehreren karitativen Organisationen zugute. In diesem Jahr wurde unter anderem unser Projekt zugunsten von Flüchtlingskindern in der Demokratischen Republik Kongo ausgewählt. Wenn Sie sich also mit neuer Lektüre eindecken und zugleich etwas für den guten Zweck tun möchten, dann kommen Sie am 27. und 28. Januar zum Büchermarkt ins Centre Culturel Zessingen (1, rue St. Joseph, 1838 Luxemburg). Jeder ist herzlich willkommen!

## Marc Seimetz entscheidet sich für Spenden anlässlich seines Geburtstags

Um der üblichen Frage von Gästen anlässlich seiner Geburtstagsfeier vorzugreifen, hatte Marc Seimetz im Vorfeld entschieden, dass es ihn am meisten freuen würde, wenn Menschen in Not durch einen Spendenaufruf eine Freude gemacht werden könnte. Dieser Spendenaufruf war somit Teil der Einladung zur Geburtstagsfeier und erfreulicherweise sind insgesamt 4.605 Euro zusammengekommen, die auf den Wunsch von Marc in das Projekt für burundische Flüchtlingskinder in Ruanda geflossen sind, um benachteiligten Menschen eine bessere Zukunft zu schenken. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals recht herzlich bei Marc für diese großzügige Geste bedanken.

